



Sie sind mit dem Radl da: Die Schrobenshausener Bündnisgrünen wollen laut Joachim Siegl (l.) und Hagen Peters (r.) eine Unterführung am Schrobenshausener Bahnhof planen, die sowohl Radlern als auch Fußgängern gleich gerecht und eine Achse des Rades in der Stadt möglich machen würde. Foto: Spindler

Die Grünen und die Achse des Fahrrades

Mitglieder der Umweltpartei haben eigene Pläne für eine Unterführung am Schrobenshausener Bahnhof

Von Jürgen Spindler

Schrobenshausen – Die Achse der Partnerschaft in Schrobenshausen – vom Thiers-Kreisel bis zum Bridgnorth Circle – gibt es bereits. Eine weitere soll möglichst bald hinzu kommen: die Achse des Fahrrades. Dreh- und Angelpunkt ist eine Unterführung am Schrobenshausener Bahnhof unter den Gleisen der Paartalbahn entlang. So wünschen es sich die Bündnisgrünen.

„Was jetzt gebaut wird“, sagt Joachim Siegl, „damit müssen wir die nächsten 100 Jahre leben.“ Der Fraktionsvorsitzende der Bündnisgrünen im Schrobenshausener Stadtrat setzt noch einen drauf: „Wir wollen etwas bauen, über das wir uns nicht die nächsten 99 Jahre ärgern müssen.“ Und das mit wenigen finanziellen Mitteln der Stadt, verspricht Siegl für das Bündnisgrüne Maßnahmenpaket.

Die Zeit dafür sei geradezu reif, fügt Hagen Peters, Vorstandsmittglied der Schrobenshausener Grünen, an. Denn die Deutsche Bahn plane Investitionen in erheblicher Höhe. Auch auf Bundesebene gebe es für Maßnahmen der Kommunen an den Bahnhöfen bis in die Mitte der 2020er-Jahre hin-

nein erkleckliche Zuschüsse. Schließlich wolle die Regierung das Land fahrradfreundlicher gestalten. In Schrobenshausener selber setze die Bahn derzeit alles daran, die Bahnhöfe barrierefrei zu erschließen.

Genau das trifft den politischen Markenkern der Bündnisgrünen. Sie fordern laut Siegl und Peters eine Unterführung unter den derzeit noch drei Gleisen des Schrobenshausener Bahnhofs. Der Tunnel müsse so breit – etwa fünf bis sechs Meter, schätzen die beiden – sein, dass er sowohl von Fahrradfahrern als auch Fußgängern gerne und oft genutzt werde. Sicherheitsbedenken tritt Peters entgegen: Es gebe

inzwischen intelligente Lichtkonzepte mit LED-Leuchten, die Unterführungen hell erstrahlen ließen, sobald sich Personen im Tunnel bewegten. Was, darin sind sich die Siegl und Peters einig, nicht gehe, sei eine sogenannte Kinderwagen- oder Radfahrer-Treppe für Radler. Denn kein Fahrradfahrer wolle heutzutage sein Rad über eine mit Treppenstufen unterbrochene Betonbahn schieben. Siegl: „Autofahrer werden ja auch nicht dazu aufgefordert, ihr Auto zu schieben.“

Die Bündnisgrünen sehen das Trennende der Paartalbahn in der Stadt. Diese Trennung wollen sie untergraben – im wahrsten Sinne des Wortes –

und mit weiteren Maßnahmen flankieren. Neben einigen Fahrradstraßen und Minikreisel sollen Radwege und sogenannte Trampelpfade besser ausgebaut werden. Peters: „Vom äußersten Ende Steingriffs bis zur Schule brauche ich mit dem Fahrrad sieben Minuten.“ Schüler würden vielleicht etwas länger brauchen, meint der passionierte Radler, das sei aber immer noch schneller als der Schulbus. Voraussetzung dafür sei aber, dass endlich eine Achse für Fahrradfahrer geschaffen werde, die schnell befahrbar und möglichst gefahrlos zu benutzen sei.

Das Ganze sei auch mit minimalen finanziellen Mitteln zu

machen, sagt Siegl. Denn nicht jede der angedachten Fahrradstraßen müsse auch unbedingt umgebaut werden. In manchen Fällen reichten eine Beschilderung und eine paar weiße Linien auf den Asphaltdecken der ausgewählten Straßen. „Wir haben jetzt die Chance, fahrradfreundlich zu werden“, sagt Siegl. Und da habe die Stadt durchaus noch Luft nach oben. Beim jüngsten ADFC-Index habe die Stadt bei dem Thema ziemlich schlechte Noten bekommen.

Ihre Ideen wollen sie im Umweltbeirat und in die Beratungen zum Verkehrsentwicklungsplan einbringen, so Siegl und Peters. Prinzipiell würden die grünen Vorstellungen mit denen der CSU an der Büstra zusammenpassen. Doch Siegl ist sicher, dass die CSU-Pläne ausschließlich pro Autoverkehr ausgerichtet seien. Und er mutmaßt, dass derzeit im Stadtrat die Haltung vorherrschen könnte, die Bahn nicht mit eigenen Plänen zu nerven. Möglicherweise sähen viele Stadträte die Gefahr, dass die Bahn dann nichts am Bahnhof umsetzen werde. Doch so einfach wollen die Bündnisgrünen nicht aufgeben. Siegl: „Ich sehe nichts, was der Stadt im Weg stehen sollte, das umzusetzen.“ SZ

DAS KONZEPT IN STICHWORTEN

■ **Die Bahnunterführung** am Bahnhof soll so ausgebaut werden, dass sich Radfahrer und Fußgänger nicht stören. Rollstuhlgerechte Rampen dürften nicht zum Hindernisparcours für Radfahrer führen.

■ **Zu Fahrradstraßen** sollen die Steingriffer Straße zwischen Freifrau-von-Moreau-Straße und Bürgermeister-Götz-Straße, die Strecke

Georg-Alber-Straße und Kaiser-Ludwig-Straße sowie die Georg-Leinfelder-Straße zwischen Radweg Am Weilacher und der Schrobenshausener Grundschule – mit Sperrung der Straße für den Autoverkehr von 7.30 bis 8.30 und 12 bis 13.30 Uhr – werden.

■ **Ausbau des Trampelpfades** zwischen Franziska-Umkehrer-Straße und Bürger-

meister-Götz-Straße sowie am Taka-Tuka-Land und des Wegs zum Wertstoffhof.

■ **Überfahrbare Minikreisel** soll es an der Rainerau und der Bürgermeister-Götz-Straße geben.

■ **Radsichere Planung** des Übergangs von der Waldstraße zur Freifrau-von-Moreau-Straße. jsp

„Die Region ist sehr stabil“

Die Banken im Schrobenshausener Land spüren im Kundengeschäft noch keine größeren Auswirkungen der Corona-Krise

Von Eleonore Wöhrle

Schrobenshausen – Bei der Sparkasse Aichach-Schrobenshausen läuft das Kundengeschäft trotz der mittlerweile langanhaltenden Corona-Krise ruhig. Das versichert die Vorstandsvorsitzende Birgit Cischek (kleines Bild). „Wir sehen, dass unsere Region sehr stabil ist“, versichert sie. Die Liquidität der meisten Kunden sei noch immer gut. Bei vielen seien noch Puffer vorhanden, auf die sie zurückgreifen könnten. Dank Kurzarbeitergeld, staatlicher Überbrückungshilfen und einem größtenteils ausgesetzten Insolvenzrecht kämen die meisten Firmen derzeit noch einigermaßen durch die Krise.

Das Schrobenshausener Land profitiere hier von der guten Branchenstreuung, ist sich Cischek sicher. Allerdings gebe es auch in der Stadt und der Umgebung Branchen, die schwer zu kämpfen haben. Cischek nennt hier vor allem die Gastronomie, die Hotel-, Reise- und die Messebranche. Doch insgesamt ist die Arbeitslosigkeit im Landkreis immer noch niedrig. Momentan gebe

es noch kaum Zahlungsschwierigkeiten, versichert die Sparkassen-Chefin. „Man kann aber nicht ausschließen, dass das noch kommen kann“, fügt sie hinzu.

Bei der Schrobenshausener Bank sind durchgehend persönliche Beratung für Kapitalanlagen, Baufinanzierungen oder auch Dienstleistungen von Versicherungen angeboten worden, teilen die Vorstände Carlhans Hofstetter (kleines Bild oben) und Klaus Misch mit. Man habe die Verantwortung den Kunden gegenüber insbesondere in den letzten Monaten sehr ernst genommen. So wurde auch der Zugang zu Bargeld wie bei den anderen Banken auch zu jeder Zeit aufrechterhalten, alles natürlich immer unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen. „Insbesondere die Nachfrage von Firmenkunden hat sich in Zeiten

von Corona verändert. Für diese Kunden bieten wir Unterstützung und Hilfe bei der Beantragung von staatlichen Fördermitteln und Unterstützungsprogrammen, wie zum Beispiel Ratenaussetzungen oder Stundungsvereinbarungen, an“, erklären Vorstandsvorsitzender Hofstetter und sein Vorstandskollege Misch (kleines Foto oben).

Das geschieht auch bei der Raiffeisenbank Schrobenshausener Land. Einige Kunden seien in Kurzarbeit, erklärt Vorstand Sebastian Blaschke. Die Branchen, die derzeit die größten Probleme haben, seien im Geschäftsgebiet kaum vertreten. „So schlimm, wie man es momentan in den Medien hört, ist es bei uns bei weitem nicht“, beurteilt Blaschke die Situation. Natürlich gebe es Betriebe wie beispielsweise Friseure, Nagelstudios oder Fitnessclubs, die es derzeit

schwer hätten. Aber im Großen und Ganzen sei die Lage noch handelbar. Die alteingesessenen Familienunternehmen im Geschäftsgebiet würden die Krise aushalten. Viel schwieriger sei es dagegen für Existenzgründer. „Firmen, die vor Corona solide waren, sind es jetzt auch“, erklärt Sebastian Blaschke (kleines Foto oben).

Mit einer Pleitewelle rechnet

der Bankvorstand deshalb nicht. „Wir haben zehn Jahre gehabt, in denen es nur aufwärts gegangen ist“, gibt er zu bedenken. „Wir versuchen den Kunden zu helfen, bei denen es nicht so rosig aussieht“, erklärt er und betont: „Bis jetzt haben wir immer eine Lösung gefunden.“ Auch die Unterstützungszahlungen des Staates seien nicht zu vernachlässigen. „Die staatlichen Hilfen wirken unterm Strich dann doch, auch wenn immer geschimpft wird“, erklärt Blaschke.

Auch bei der Raiffeisenbank Aresing-Gerolsbach sind noch keine größeren Auswirkungen der Corona-Pandemie im Kundengeschäft zu spüren. „Wir sehen momentan keine Zahlungsschwierigkeiten“, betont Vorstand Sebastian Aigner (kleines Foto). „Man kann aber nicht ausschließen, dass das noch kommt.“

Insgesamt hält er die Region für gut gerüstet, um die Krise zu überstehen. „Sie ist wirtschaftlich gesund, die Arbeitslosigkeit ist niedrig“, so Aigner. Eine Auffälligkeit hat der Bankvorstand in den vergangenen Monaten allerdings beobachtet. „Die Sparquote steigt“, sagt er. „Die Leute sind vorsichtiger und geben weniger Geld aus.“

Neben den kriselnden Branchen gebe es aber auch solche, bei denen es immer noch richtig gut laufe. „Die Baubranche hat volle Auftragsbücher“, betont Aigner. „Die Arbeitsplätze bei diesen Firmen sind relativ sicher.“ SZ



„Wir sehen momentan keine Zahlungsschwierigkeiten. Man kann aber nicht ausschließen, dass das noch kommt.“

Sebastian Aigner
Raiffeisenbank
Aresing-Gerolsbach

„Die staatlichen Hilfen wirken unterm Strich dann doch, auch wenn immer geschimpft wird.“

Sebastian Blaschke
Raiffeisenbank
Schrobenshausener Land

Heilig Geist: Per Video zum Gebet

Mühlried – Die Pfarrei Heilig Geist in Mühlried bietet an Ostern besonders für die Jüngsten, aber auch für alle weiteren Interessierten passende Gottesdienste an. Da derzeit eine Ausgangssperre gilt, kann das „Gebet durch die Nacht“ im Anschluss an die Feier am Gründonnerstag nicht stattfinden. Deshalb möchten einige Mitglieder der Pfarrei Mühlried per Videokonferenz eine Plattform für Gebete schaffen. Alle Interessierten können sich abends über die Homepage der Pfarrei (pfarrei-hlgeist.de) einloggen. Teilnehmer sollten sich jedoch vorher das passende Computerprogramm Microsoft Teams herunterladen.

Alle weiteren Ostergottesdienste von Gründonnerstag bis einschließlich zum Ostermontag werden nicht nur in der Kirche gefeiert, sondern auch per Livestream übertragen. Dazu erhält jeder über die Homepage Zugang.

Am Karfreitag findet um 10.30 Uhr in der Kirche eine Kinderkreuzfeier statt. Im Mittelpunkt steht das Leiden von Jesus, das altersgerecht mit passenden Impulsen und Gebeten für die Kinder aufbereitet wird. Musikalisch begleitet diese Andacht Christina Hellmich mit ihrer Familie. Am Ostermontag ist um 10 Uhr der Gottesdienst für alle Familien. Dabei soll die Klagemauer, die zu Beginn der Fastenzeit in der Kirche aufgebaut wurde, thematisch ins Zentrum gerückt werden. Das Vorbereitungsteam für Kindergottesdienste hat eine Geschichte von Maria mit einem Schmetterling ausgesucht. Die Kommunionkinder basteln Schmetterlinge und schmücken damit die Klagemauer. Auch diesen Gottesdienst begleitet die Familie Hellmich mit kindgerechten Liedern.

In Edelshausen findet bereits um 8.45 Uhr am Ostermontag ein Familiengottesdienst statt. Den begleiten die Cantores. Hier basteln die Kindergartenkinder Schmetterlinge.

Zudem können die ganze Karwoche und vor den Ostergottesdiensten in der Mühlrieder Kirche für fünf Euro Osterkerzen gekauft werden. Die hat die KJG Mühlried in mehreren Videokonferenzen gebastelt. Ostereier können heuer wegen der Pandemie am Ostermontag nicht versteckt werden. Diese Tradition soll kommenden Jahr wieder fortgesetzt werden. kse

Kolping sammelt

Schrobenshausen – Am kommenden Samstag, 3. April, öffnet die Kolpingfamilie Schrobenshausen ihren Altpapiercontainer am Kolpinghaus in der Gerolsbacher Straße. Zwischen 9 und 13 Uhr kann sortenreines Altpapier abgegeben werden. Auch tragbare Altkleider und Schuhe werden angenommen. Mit dem Erlös unterstützt die Kolpingfamilie verschiedene soziale und caritative Projekte und Einrichtungen in Schrobenshausen und der Region.

Lebensmittelspenden für die Tafel sind ebenfalls willkommen. Auch die „Aktion Schutzengel“ in Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk missio geht weiter. Die Kolpinger freuen sich über alte Handys und Smartphones für das Handysammelprojekt. Alte Handys können entweder wiederverwendet oder zu Sekundär-Rohstoffen recycelt werden. So oder so sind sie bares Geld wert und jedes zurückgegebene Gerät ist ein kleiner Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Die Verantwortlichen der Kolpingfamilie weisen darauf hin, dass bei der Abgabe am Kolpinghaus die nötigen Sicherheitsabstände und Hygieneregeln eingehalten werden. SZ